

Zeitlose christliche Werte

Die EDU politisiert auf der Basis biblischer Werte. Auf dieser Grundlage nehmen ihre Mitglieder Verantwortung gegenüber dem Schöpfer, der Gesellschaft, dem Staat und der Umwelt wahr.

Wir betrachten die Zehn Gebote Gottes und das Evangelium von Jesus Christus als die beste Grundlage für ein friedliches und gerechtes Zusammenleben in Staat und Gesellschaft. Mit der

Anrufung «Im Namen Gottes des Allmächtigen» in der Präambel zur Bundesverfassung bekennt sich auch die Schweiz zu diesen Wurzeln.

Die EDU steht dafür ein, dass die christlichen Grundwerte in der Schweiz an Einfluss gewinnen und gleichzeitig zum Erhalt eines konfessionell neutralen, demokratischen und freiheitlichen Rechtsstaates beitragen.

... als solides Fundament.

«Standpunkt»: Das Magazin zum politischen und christlichen Zeitgeschehen. Bestellen Sie ein Gratis-Probeabo!



Vorname / Name

Strasse

PLZ / Ort

E-Mail

Datum / Unterschrift



EDU Schweiz, Postfach 43, 3602 Thun
033 222 36 37, info@edu-schweiz.ch
www.edu-schweiz.ch | PC 30-23430-4

Impressum: Verlag und Redaktion:
EDU, Postfach 43, 3602 Thun
Bilder: shutterstock.ch
www.facebook.com/eduschweiz



Gesellschaft vereinen

Die staatlichen Covid-Massnahmen haben tiefe Verwerfungen und viel Leid in der Bevölkerung verursacht. Im Bestreben, die dadurch entstandene Spaltung der Gesellschaft zu überwinden, fordert die EDU die Einsetzung einer unabhängigen Experten-Gruppe, welche sämtliche staatlichen Entscheide und Massnahmen während der Covid-19-Pandemie lückenlos aufarbeitet.

Insbesondere die Lockdown-Einschränkungen, die Zertifikatspflicht, die Folgen der mRNA-«Impfungen» und die Gründe der zugenommenen Übersterblichkeit

... und Corona-Massnahmen aufarbeiten.



Kaufkraft erhalten

Explodierende Gesundheitskosten, Inflation (Geldentwertung), höhere Energiepreise und immer mehr Steuern, Gebühren und Abgaben: das alles gefährdet die Kaufkraft der Schweizerinnen und Schweizer.

Besonders Familien, Geringverdiener und Rentnerinnen und Rentner leiden darunter, dass man sich für den Franken immer weniger kaufen kann. Die Heilsversprechen des Sozialismus sind allerdings keine Lösung für diese Probleme – sondern viel eher deren Ursprung.

... damit uns allen mehr zum Leben bleibt!



Ja zu Israel

Gute Beziehungen zum Volk und Land Israel, dem Träger biblischer Verheissungen, sind von Gott gesegnet. Deshalb soll die Schweiz sämtliche Aktivitäten, welche die Sicherheitsinteressen des Staates Israel stärken, aktiv unterstützen.

Die EDU steht bedingungslos zum Staat Israel und unterstützt diesen nach Kräften, da sie ihn als Verwirklichung biblischer Prophetie betrachtet.

Wir stehen zum Existenzrecht Israels an seinem heutigen und historischen Standort. Ebenso anerkennt die EDU das Selbstverteidigungsrecht des Staates Israel sowie die Pflicht der israelischen Regierung, ihre jüdische und nicht-jüdische Bevölkerung gegen Terrorangriffe und militärische Bedrohungen zu schützen. Die EDU befürwortet die Anerkennung Jerusalems als unteilbare Hauptstadt Israels und die Verlegung der Schweizer Botschaft nach Jerusalem gemäss internationaler Usanz.

...gestern, heute und morgen.

KERN-
THEMEN



Der Wahrheit verpflichtet

Wofür wir einstehen:
Werte für heute und morgen!



Schutz von Ehe & Familie

Die Familie ist die kleinste natürliche Zelle unserer Gesellschaft. Sie ist zu schützen und wo immer möglich finanziell zu entlasten.

Familienförderung ist eine der nachhaltigsten Investitionen in die Zukunft unseres Landes und muss in der Politik einen höheren Stellenwert erhalten. Nicht nur ist es unerlässlich, dass die viel zu tiefe Geburtenrate (ca. 1,5 Kinder pro Frau) wieder steigt. Intakte Familien, die junge Menschen lebensfähig machen, sparen den Staat auch sehr viel Geld.

... eine Investition in die Zukunft.



Für das Leben

Das Leben ist das höchste Gut jedes Menschen. Es ist zu schützen – von der Zeugung bis zum natürlichen Tod.

Die EDU sagt Ja zum Leben und Nein zu Abtreibung und aktiver Sterbehilfe. Wir lehnen den grenzenlosen Zugang zur Fortpflanzungsmedizin (Samen- und Eizellenspende, Leihmutter-schaft sowie gentechnische Selektion) ab. Wir Menschen sollen wieder mehr Respekt vor der Schöpfung und der Menschenwürde haben – statt immer neue Selbstverwirklichungs-Ansprüche zu entwickeln und «Gott spielen» zu wollen.

... lebenslang!



Stopp Woke- und Gender-Ideologie!

Im Zuge der «Wokeness» und «Cancel Culture» wird zunehmend an den gesellschaftlichen Rand gedrängt oder mundtot gemacht, wer konservativ oder christlich geprägte Positionen vertritt. Wokeness, Politische Korrektheit oder Cancel Culture beseitigen aber keine Ungerechtigkeiten, sondern führen im Gegenteil zu Neuen und zu einer Spaltung der Gesellschaft.

Die EDU kämpft dafür, dass die Meinungs-, Glaubens- und Gewissensfreiheit vor diesem «Tugend-Terror» geschützt werden!

... für eine Rückkehr zur Vernunft.



Frei & unabhängig

Die Schweiz ist deshalb so erfolgreich geworden, weil wir ein freies, unabhängiges und selbstbestimmtes Land sind. Bürgernahe Strukturen, Föderalismus und Subsidiarität sind die Erfolgsfaktoren, zu denen wir Sorge tragen müssen.

Die Schweiz ist ein weltoffenes Land, das mit anderen Staaten Handel treibt und partnerschaftlich zusammenarbeitet. Wir helfen dort, wo Not vorherrscht – die Schweiz soll ihre Interessen gegenüber internationalem Druck aber selbstbewusster verteidigen.

... statt fremdbestimmt von EU, NATO und UNO.



Ja zum Umweltschutz

Der Mensch soll seine schöpferische Ader zum Wohle der Welt entfalten – für einen nachhaltigen sowie schonenden Umgang mit den natürlichen Ressourcen.

Umweltschutz ist Heimatschutz – für die EDU ein Herzensanliegen. Gefragt sind dabei aber nicht Hysterie und Panikmache, sondern faktenorientierte Massnahmen. Eine ideologische, ausschliesslich auf die Reduktion des CO₂-Ausstosses fixierte Klimapolitik schiesst am Ziel vorbei – schliesslich tragen die Inlandemissionen der Schweiz

weniger als 0,1 Prozent zum globalen CO₂-Ausstoss bei.

Um ein Gleichgewicht aus Versorgungssicherheit, Wirtschaftlichkeit und Nachhaltigkeit im Energiesektor aufrecht zu erhalten, spricht sich die EDU für ein breit diversifiziertes Energie-Portfolio aus – mit Solar- und Windenergie, aber auch mit innovativen Energienutzungsformen wie Seethermie oder Tiefengeothermie. An Technologieverbote festzuhalten, ist angesichts des absehbar weiter ansteigenden Strombedarfs der Schweiz unverantwortlich.

... bei bezahlbarer Energie und Versorgungssicherheit.